



BERLINER CHORSPIEGEL

A photograph of a diverse group of people, mostly women, smiling and clapping. In the foreground, a woman with a microphone is clapping enthusiastically. The background shows other people, some wearing sunglasses, suggesting an outdoor event. The overall mood is joyful and inclusive.

JEDE:R KANN SINGEN!

#DABEI
OPEN AIR 2024

2. BERLINER
SCHULCHORPREIS

CHOR.COM UND
CHORFEST NÜRNBERG



Liebe Leser:innen des Berliner Chorspiegels,

der Sommer ist da! Und der Chorverband Berlin hat wieder ein volles Programm für die Chöre in Berlin:

Gestartet wurde mit dem „Berliner Schulchorpreis“ in der Landesmusikakademie Berlin im FEZ, der zum zweiten Mal vergeben wurde - und der wohl einzigartig in der Bundesrepublik ist! 18 Chöre aus Grund- und Oberschulen nahmen daran teil, präsentierten sich - und konnten in Workshops noch Anregungen mitnehmen. Je eine Jury für die Grund- und die Oberschulen bewertete die Schulchöre und zeigte die Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten auf. Das ist auch immer spannend für die anderen Chöre, die die Bewertung verfolgten. Und das Großartige: Jeder Chor bekam für seine Stärken einen Preis! Großer Dank an die Berliner Sparkasse, die das Projekt „Schulchorpreis“ für fünf Jahre auch finanziell unterstützt - und Dank auch an die Unternehmen und Berliner Kulturinstitutionen, die Preise gestiftet haben! Und wir freuen uns, dass die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, die Schirmherrschaft übernommen hat!

Und weiter ging es mit der nächsten Preisverleihung: Die Geschwister-Mendelssohn-Medaille wurde im Rahmen der Sonntagskonzertreihe am 16. Juni mit dem Konzertmotto „Sonidos interseccionales“ im Kammermusiksaal der Philharmonie verliehen. Die Medaille wurde an Ute Franzke, Katrin Hübner, Jürgen Hembd und Horst Engers für ihre Verdienste um die Berliner Chorszene vergeben.

Und wir freuen uns schon auf das Sommerhighlight am 12. und 13. Juli: das #dabei open air Festival, das diesmal in der Malzfabrik in Schöneberg stattfindet. Und „dabei“ heißt: Tolle Chöre und interessante Workshops zu erleben - und gemeinsam zu singen auf der Wiese am Strand! Festival-Feeling in Berlin!

Und Mitmachen hält jung - das bestätigte ein Bericht am 31.5. im Berliner Tagesspiegel: „Abgesehen davon, dass auch Sport dafür sorgt, geistig auf Trab zu bleiben - Wandern beispielsweise fördert Orientierung oder Tanzen die Koordinationsfähigkeit - gibt es noch andere gezielte Methoden, sich geistig fit zu halten. Experten empfehlen, ein Instrument zu spielen oder neu zu erlernen. Auch Gesang fördert das Gehirn. Wer gemeinsam musiziert oder in einem Chor singt, tritt zudem in Interaktion, was sich nachweislich ebenfalls positiv auf die Hirngesundheit auswirkt!“

Gut, dass wir das jetzt wieder mal schriftlich haben! Und das Einsamkeitsbarometer der Bundesministerin Paus kann durch das gemeinsame Singen im Chor auch beeinflusst werden. Lassen Sie uns aufeinander achten!

Zum Schluss ein Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Freiwilligen und Gerhard Schwab, die unser Singen im Chor unterstützen, fördern und manchmal auch ermöglichen! Ein tolles Team!

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer!

Ihre



Per. Hübner

IMPRESSUM:

Herausgeber: Chorverband Berlin e.V.

Anschrift: Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

Telefon: (030) 600199980, www.chorverband-berlin.de

Redaktion: Geschäftsstelle Chorverband Berlin
www.chorverband-berlin.de
www.facebook.com/chorverbandberlin
<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>
<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>
www.twitter.com/cvb_berlin

Layout: Kathrin Holighaus

Fotos: Titel: S. Röhl, S. 2: privat, S.3: o.li: Projekt Kiezchor, u.li.: S. Röhl, u.re.: H. Chew, S.4: Projekt Kiezchor, S.5: Treffpunkt Fermate, S.6: WAYS, S.7: S. Röhl, S.8-13: S. Röhl, S.14: o.li.: J. König, weitere: S. Röhl, S.15: J. König, S.16: K. Holighaus, S.17: S. Röhl, S.18: CVB, S.19: o.: R. Schestag, u.: R. Bulgrin, S.20: o.li.+o.re.+u.li.: S. Röhl, o.Mi.+u.Mi+u.re.: S. Loos, S.21: o.: S. Bolesch, o.li.: G. Breloer, u.: P. Kalisch, S.23: o.li.+u.: A. Weise, o.: H. Chew

Illustrationen: freepik.com

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

Einzelheft: 2,00€ + Porto

Anzeigenannahme: chorspiegel@chorverband-berlin.de

Unterstützt von:





VERBAND / AKTUELLES

- Editorial 02
- Vorstandstreffen 15
- Chorjugend 17
- Ehrungen 21
- Rätsel 22



MITGLIEDER / AKTUELLES

- Projekt Kiezchor 04
- Treffpunkt Fermate 05
- WAYS 06
- Lichterfelder Chorkreis 07

VERANSTALTUNGEN

- #dabei open air 2024 08
- Sonntagskonzert 3 10
- Sonntagskonzert 4 11
- Sonntagskonzert 5 12
- Rückblick 14
- Schulchorpreis 16
- Chor.com 18
- Chorfest Nürnberg 19



INTERNATIONALES

- Kleine Chorversuchung 23





Es gibt diese magischen Momente, in denen eine einfache Idee aus Freundschaft und Freude am gemeinsamen Singen plötzlich zu etwas Großem heranwächst. Projekt Kiezchor ist das perfekte Beispiel dafür, wie aus einem spontanen Zusammentreffen in einer Berliner WG ein pulsierendes Herz der urbanen Musikszene wurde. Gegründet von drei Freund:innen in Neukölln, hat sich der Chor zu einer lebhaften Gemeinschaft von 48 Sängerinnen und Sängern entwickelt, die weit über die Grenzen ihres Kiezes hinausreicht. Schon ganz zu Beginn kristallisierte sich heraus, dass der Kiezchor nicht nur eine musikalische, sondern auch eine Gemeinschaftsinitiative sein würde. Die Mitglieder bringen die gleiche bunte und dynamische Energie in den Chor, die man beim Schlendern durch die Weserstraße spürt, wo das Projekt Kiezchor vor elf Jahren entstanden ist. Eine Energie, die sich in der Vielfalt der Stimmen und Persönlichkeiten widerspiegelt.

Mit einem Fokus auf Hits der 80er, 90er und 2000er Jahre, die alle a cappella geschmettert werden, verleiht der Projekt Kiezchor der Berliner Chorszene eine unverwechselbare Note und demonstriert, wie Musik Menschen zusammenbringen kann – nicht nur während der Proben im Bethanien in Kreuzberg, sondern auch bei Auftritten auf der Straße, beim legendären „Spaziersang“, in Clubs oder auf Festivals. Projekt Kiezchor ist eine Familie, die zusammen singt, kocht, tanzt und sogar gemeinsam Urlaub macht. Neben dem gemeinsamen Feiern auf Partys begann der Kiezchor, auch eigene Veranstaltungen zu organisieren.

PROJEKT KIEZCHOR:
MEHR ALS GESANG - EIN LEBENSGEFÜHL!

Der spezielle Vibe des Zusammenhalts und die einzigartige Atmosphäre innerhalb der Chorfamilie wollen mit dem Publikum geteilt werden. So begann der Kiezchor damit, Clubs in Berlin zu mieten und singend den Abend für grandiose 80s- und 90s-Partys einzuläuten. Aus dieser Idee ist ein besonderes Highlight im Kalender des Kiezchors entstanden: der „Chorgasmus“ – ein großartiges Gefühl und ein einzigartiges Event, das inzwischen Kultstatus erreicht haben dürfte. Der letzte Chorgasmus, den im ausverkauften Lido Berlin über 500 Menschen besuchten, erreichte gemeinsam mit dem Heart Chor und dem BVG Chor einen musikalischen Höhepunkt, der lange in Erinnerung bleiben wird. Die nächste Ausgabe dieser (Ch)Orgie im Dezember 2024 oder Januar 2025 in Zusammenarbeit mit dem Berliner Kneipenchor soll diesen Höhepunkt noch einmal übertreffen. Wo dieses Event stattfindet und was genau passiert, bleibt aber noch geheim.

Die Philosophie des Kiezchors ist einfach: Bring deine Energie ein, sei du selbst und teile deine Leidenschaft für Musik und kollektive Gemeinschaft. Die Welt des Kiezchors passt also zu Berlin – lebendig, vielfältig und immer ein wenig improvisiert. Hier ist Platz für das gemeinsame Erlebnis, die Freude am Singen und das Gefühl, Teil einer großen musikalischen Familie zu sein. Im Herzen des Projekt Kiezchor, wo jede Probe und jedes Konzert zu einem kleinen Fest wird, findet man ein besonderes Lebensgefühl. Die Einladung steht deshalb: Erlebe selbst, wie es ist, wenn die Stadt dem Höhepunkt entgegen schwingt und feiere mit beim nächsten Chorgasmus!
Projekt Kiezchor



Unser Chor TREFFPUNKT FERMATE Berlin existiert seit Februar 2011. Mittlerweile sind wir 38 begeisterte Sängerinnen und Sänger in vier Stimmgruppen. Unsere Leidenschaft für das Singen geht Hand in Hand mit der Freude an unserer Chorgemeinschaft. Unser Repertoire ist ungewöhnlich breit gefächert und wir probieren gern Neues aus. Wir singen Hits der 20er bis 90er, Swing, Jazz, Klassik – von Barock bis Romantik – sowie internationale Volkslieder.

Andres Bohn, unser Chorleiter bis zum Sommer 2023, hat dieses abwechslungsreiche Repertoire mit uns im Laufe der Jahre erarbeitet – in den wöchentlichen Proben und auf unserer Chorreise.

Diese dreitägige Fahrt führt uns jedes Jahr an wechselnde Orte und ist immer wieder ein Highlight für alle Mitglieder. Neben dem intensiven Arbeiten an vielen Gesangsstücken haben wir dann viel Zeit für ein intensives Miteinander.

Unsere jetzige Chorleiterin Diemut Ophardt gestaltet die Proben so, dass sich alle Sängerinnen und Sänger stimmlich und musikalisch weiterentwickeln können. Zugleich erarbeiten und genießen wir den gemeinsamen Chorklang – unter anderem auch dadurch, dass sich alle Chormitglieder möglichst intensiv und regelmäßig an der wöchentlichen Probenarbeit beteiligen.

Der Chor ist als Verein organisiert und lebt vom gemeinsamen Engagement.

Informationen im Überblick:

- Unsere Proben finden montags in der Friedenskirche, Handjerystraße 52/53, 12161 Berlin, statt
- Probenzeiten sind für die einzelnen Stimmgruppen von 19:15 bis 19:45 Uhr und für den gesamten Chor von 20:00 bis 21:30 Uhr
- Wir veranstalten zwei bis drei Auftritte im Jahr
- Weitere Aktivitäten sind die jährliche dreitägige Chorfahrt und ein monatlicher „Stammtisch“
- Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 Euro im Monat

Wir nehmen gern engagierte, neue Mitglieder auf, die Chorerfahrung mitbringen. Derzeit suchen wir Verstärkung im Sopran, im Tenor (gerne auch Frauen) und Bass. Wir würden uns über Interesse, unseren Chor kennenzulernen, sehr freuen!

Unsere Chorleiterin Diemut Ophardt ist per E-Mail zu erreichen: chorleiterin@treffpunkt-fermate.de

Treffpunkt Fermate

CHORKLANG UND MITEINANDER





MIT ALLEN DEINEN SINNEN!

WAYS das steht für „With All Your Senses“ und ist das Motto unseres Chores: Wir wollen Musik machen, die unter die Haut geht und wirklich alle Deine Sinne anspricht. Das kann Gospel, Rhythm & Blues, Soul oder Pop-Musik sein. Stücke die jeder kennt, aber immer speziell für uns arrangiert und am Klavier begleitet von Gunars Kalnins, mit dem sich WAYS seit der Gründung vor 10 Jahren wandelt und entwickelt. Gunars' große internationale Erfahrung und sein feines Gespür für Rhythmus und Harmonie machen jede Probe zu einem Erlebnis und jedes Konzert zu einer Party.

Dabei geht es aber nicht nur darum, „einfach Spaß zu haben“, sondern auch worüber wir singen: Themen wie Mut, Hoffnung, Freiheit, Liebe und Vertrauen sind uns wichtig und der (nicht nur) musikalische Austausch dazu bringt uns zusammen, lässt den Alltag vergessen und Gemeinschaft entstehen. Und das kommt dann auch beim Publikum an.

Weil Gunars kein Deutsch spricht, ist unsere Chorsprache „Denglish“, also eine Mischung aus Deutsch und Englisch. Dadurch können auch „Neuberliner“ ohne Deutschkenntnisse bei uns einsteigen. Und so sind wir derzeit 35 Menschen aus 6 Nationen: ein buntes Miteinander von Kulturen, Lebensaltern und Erfahrungen. Notenkenntnisse sind zwar hilfreich, aber nicht unbedingt erforderlich, da es zu allen Songs Audioaufnahmen der einzelnen Stimmen gibt. Unsere Songs sind meistens 3- oder 4-stimmig gesetzt. Oft kommen aber noch sogenannte „Sections“ oder auch Solostimmen dazu: das macht die Arrangements spannend.

Wir entwickeln zu vielen Songs auch Choreografien. Dabei entstehen viele lustige Proben-Videos, bevor eine Performance so richtig „sitzt“. Wenn Gunars mal nicht nach Berlin kommen kann, nutzen wir gerne die Zeit, um die Bewegungsabläufe weiter zu üben. Zweimal im Jahr proben wir ein ganzes Wochenende zusammen, je einmal im Umland und einmal in Berlin. Letztes Jahr haben wir einen Verein gegründet und sind seit November 2023 Mitglied im CVB. So können wir am 13. Juli um 18:30 Uhr beim nächsten #dabei open air in der Malzfabrik

mitmachen. Da freuen wir uns sehr drauf! Dieses Jahr fahren wir auch endlich mal wieder auf eine Chorfahrt: Am 1. Juni singen wir zusammen mit dem Chor „Hello Music“ in Kiel, der dann im nächsten Jahr zum Gegenbesuch nach Berlin kommt. Überhaupt Partnerchöre: unter dem Motto „Ways meets....“ haben wir schon etliche Konzerte mit anderen Berliner Pop-Chören wie Klangwerk 306, Inspired! und Berlin Vokal organisiert, zB. im Cafe Theater Schalotte, der Gustav-Adolf Kirche in Charlottenburg oder auch in der Martin-Luther-Kirche in Neukölln. An Wettbewerben haben wir bislang nur einmal teilgenommen: bei Sing Berlin! im Jahr 2018 und gleich den ersten Preis in der Kategorie Pop „abgestaubt“.

Das würden wir gerne noch öfter machen, aber erstmal steht ein neues Abenteuer an: für unser 10jähriges Jubiläumskonzert am 16. November in der Emmauskirche am Lausitzer Platz hat Gunars Orchesterpartituren geschrieben unter dem Motto „Simply the Best“. Nun probt er mit einem kleinen Ensemble aus Streichern und Bläsern sowie Schlagzeug und E-Bass die Begleitung zu „unseren“ besten Songs der letzten 10 Jahre ein. Wir sind total gespannt, wie das klingt, wenn wir nach dem Sommer gemeinsam proben und dann auf die große Bühne gehen! Das Konzert wird durch die tolle Konzertförderung des CVB überhaupt erst möglich gemacht, wofür wir sehr dankbar sind. Bei Interesse bestellt Euch gleich mal Karten vor unter: <https://www.ticketino.com/de/event/simply-the-best--das-beste-aus-10-jahren-ways/191060>

Und falls ihr mal Montag abends in eine Probe in Tempelhof „reinschnuppern“ wollt: meldet Euch einfach unter www.ways-choir.eu an. Auf unserer Webseite findet ihr auch viele Videos und Audios zum Reinschaun und Reinhören. Viel Spaß dabei!



WAYS

Der Lichterfelder Chorkreis e.V. blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Als Männergesangsverein wurde der Chor 1884 von dem sangesfreudigen Töpfermeister August Bär gegründet und wuchs stetig, bald sangen 140 Mitglieder in diesem Chor. Trotz zweier Weltkriege trafen sich immer wieder begeisterte Sänger, die mit dem Wahlspruch „In Freud und Leid zum Lied bereit“ ihre Verbundenheit mit dem Lied zu allen Zeiten ausdrücken wollten.

Der verdiente Chorleiter Hubert Rentmeister vertonte diesen Leitgedanken und bis heute wird er am Ende jeder Chorprobe gesungen. Als nach dem 2. Weltkrieg die Anzahl der sangesfreudigen Männer schrumpfte, „durften“ ab 1973 auch Frauen im Chor mitsingen. Deshalb musste der Chor seinen Namen ändern und war nun als „Männer- und gemischter Chor Lichterfelde 1884 e.V.“ bekannt. Seit 1999 nennen wir uns „Lichterfelder Chorkreis e.V.“



Zum 100-jährigen Bestehen erhielt der Chor in Anerkennung seines langjährigen Wirkens und für Verdienste der Pflege der Chormusik und des deutschen Volksgutes die Zelter Plakette, die größte und ehrenvollste Auszeichnung, die je ein Chor bekommen kann.

Im Oktober 1984 übernahm Karol Borsuk die Chorleitung. Er erweiterte das Repertoire, das von der Klassik über geistliche Chorwerke bis zu Volksliedern und moderner Musik reicht, um selten aufgeführte Werke wie z.B. Alexander Newsky von Prokowjew und eigene Kompositionen, z.B. Quo Vadis. Diese Kantate wurde 2012 vom Lichterfelder Chorkreis im Konzerthaus Berlin uraufgeführt.

Derzeit besteht der Chor aus 22 sangesfreudigen weiblichen und 5 sangesfreudigen männlichen Mitgliedern, die sich jeden Mittwoch von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr in der Villa Donnermarck in Zehlendorf treffen.

Lichterfelder Chorkreis

140 Jahre Lichterfelder Chorkreis e.V.





#DABEI OPEN AIR

Das Chorfestival

Berlin wird bald zum pulsierenden Herzen der Chormusik, wenn das mit Spannung erwartete #dabei open air | Das Chorfestival zum Mitmachen am 12. und 13. Juli seine Pforten öffnet. Die historische Malzfabrik, ein beeindruckendes Beispiel industrieller Architektur, bildet die perfekte Kulisse für dieses magische Ereignis. Das Festival, organisiert vom Chorverband Berlin, bringt Chöre aus Berlin, Deutschland und der ganzen Welt zusammen und lädt das Publikum ein, in eine Welt voller Klänge und Rhythmen, Gemeinschaft und Emotionen einzutauchen.

EINE BEEINDRUCKENDE VIELFALT AN CHÖREN

Dieses Jahr bietet das Festival eine atemberaubende Vielfalt von 16 Chören, die aufgrund ihrer herausragenden Performances und stilistischen Vielfalt ausgewählt wurden. Jeder Chor bringt seine eigene Geschichte und seinen eigenen Klang mit und sorgt dafür, dass das #dabei open air 2024 ein unvergessliches Erlebnis wird.

Mit dabei sind unter anderem **Água na Boca** aus Berlin, die mit brasilianischer Musik das Publikum verzaubern und die Wärme und Lebendigkeit Südamerikas nach Berlin bringen werden. Besonders freuen wir uns auf den Universitätschor **Pop-Up** aus Detmold, der schon viele Preise mit seinem vielseitigen Repertoire auf nationalen und internationalen Bühnen gewonnen hat. Die **Happy Disharmonists** aus Berlin machen Lust auf mehr mit ihren humorvollen und unterhaltsamen Auftritten und sind dem Publikum sicherlich auch durch ihre YouTube-Hit-Videos mit teilweise über 600.000 Views ein Begriff.

Klangwerk306 ist bekannt für seine innovativen Programme und wird ein spezielles Britney Spears-Medley – fast schon ein Britney-Musical – beim #dabei open air präsentieren. **Happy Pony**, ein bezaubernder Kinderchor aus China, wird mit seinen jungen Stimmen und fröhlichen traditionellen Liedern die Herzen des Publikums erobern und eine ganz neue Facette beim Festival zeigen. Mit dem Frauenchor **SISTAHH** aus Hamburg, dem Ber-

liner Kiezchor, **Shikamini**, dem Jugendensemble des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums – die sogar mit einer kleinen Band auftreten werden –, **4xDelay** aus Frankfurt/Main, **WAYS – With All Your Senses**, dem **Chor im Glück**, **Ensemble Herrenhaus**, **Singfrauen Berlin** und **zimmt** aus Berlin sowie dem **Frauenensemble encantada** wird das vielfältige Programm und der Gemeinschaftsgeist der Hauptstadt widergespiegelt und verbindet Menschen aus verschiedenen Stadtteilen und Hintergründen durch die Musik. Kurzfristig zum Festival dazugekommen ist **EVE**, ein Chor von Studierenden der Universität der Künste Berlin, die sich erst in diesem Jahr gegründet haben und auf dem #dabei open air ihren ersten Auftritt vor einem öffentlichen Publikum außerhalb der Universität absolvieren werden.

DIE MALZFABRIK – EINE EINZIGARTIGE LOCATION

Die Malzfabrik ist weit mehr als nur eine Veranstaltungsstätte. Ihre historischen Backsteinmauern und die weitläufigen Freiflächen bieten eine inspirierende Atmosphäre, die perfekt zu einem Open-Air-Festival passt. Diese einzigartige Location trägt maßgeblich dazu bei, dass das #dabei open air ein unvergessliches Erlebnis wird.

„Die Malzfabrik ist ein Ort voller Geschichte und Kreativität. Wir könnten uns keinen besseren Ort für unser Festival vorstellen“, sagt Gerhard Schwab, Geschäftsführer des Chorverbandes Berlin. „Die besondere Atmosphäre dieses Ortes wird die Musik und die Darbietungen der Chöre noch eindrucksvoller aussehen lassen.“

EIN FESTIVAL ZUM MITMACHEN

Eines der Hauptmerkmale vom #dabei open air ist die interaktive Ausrichtung. Das Publikum wird nicht nur passiv zuhören, sondern aktiv in das Geschehen einbezogen. Verschiedene Workshops und Mitmachaktionen laden alle Besucher:innen dazu ein, ihre eigene Stimme zu erheben und Teil des musikalischen Geschehens zu werden. Egal, ob erfahrene:r Sänger:in oder Neuling – jede:r ist will-



kommen, seine Leidenschaft für die Musik auszuleben. Ein besonderes Highlight sind die Sing Alongs, bei denen die Besucher:innen zu Akteur:innen werden. Wir werden gemeinsam Lieder singen und so den größten Chor des Festivals – vielleicht sogar Berlins – bilden. Der Moment, wenn hunderte von Stimmen zu einem gemeinsamen, kraftvollen Klang verschmelzen, sorgt garantiert für emotionale Höhepunkte und ein unvergessliches Erlebnis.

GEMEINSCHAFT UND AUSTAUSCH

Unser #dabei open air ist nicht nur ein musikalisches Event, sondern auch eine Plattform für Begegnungen und Austausch. Chorsänger:innen und Publikum haben die Möglichkeit, sich kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam die Freude an der Musik zu feiern. In den Pausen und nach den Auftritten können die Teilnehmer:innen in den gemütlichen Ecken der Malzfabrik zusammenkommen und die inspirierende Atmosphäre genießen.



KULINARISCHE VIELFALT UND NACHHALTIGKEIT

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Eine breite Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten – von vegetarischen Spezialitäten über internationale Gerichte bis hin zu süßen Leckereien – erwartet die Besucher:innen. Dabei legt der Chorverband Berlin großen Wert auf Nachhaltigkeit. Einwegplastik wird vermieden, und es wird auf Recycling und Mülltrennung geachtet. Der CO2-Fußabdruck

des Festivals wird durch verschiedene Maßnahmen kompensiert, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

VORFREUDE AUF EIN UNVERGESSLICHES ERLEBNIS

Der Chorverband Berlin, die teilnehmenden Chöre und alle Helfer:innen arbeiten mit großer Begeisterung und Engagement daran, dass #dabei open air | Das Chorfestival zum Mitmachen! zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Die Vorfreude ist spürbar, und alle Beteiligten fiebern dem großen Tag entgegen. „Wir sind unglaublich gespannt und freuen uns auf die besonderen Momente, die dieses Festival bieten wird. Die Kombination aus der beeindruckenden Location, den vielfältigen Chören und der Möglichkeit, gemeinsam zu singen und zu feiern, macht das #dabei open air zu einem einzigartigen Ereignis“, so Gerhard Schwab.

Das #dabei open air | Das Chorfestival zum Mitmachen ist eine herzliche Einladung an alle, die Freude an der Musik haben und Teil einer großen, singenden Gemeinschaft werden möchten. Es verspricht ein Fest der Stimmen, der Begegnungen und der unvergesslichen Momente zu werden – mitten im Herzen Berlins, in der historischen und charmanten Malzfabrik.

CVB





VIERSEITIG

Mit einem fulminanten musikalischen Auftakt begann am 10. März das 3. Sonntagskonzert im Kammermusiksaal der Philharmonie: über 100 Sänger und Sängerinnen intonierten zwei schwungvolle Stücke der weitgehend unbekanntenen Komponistin Agnes Zimmermann. Die große Tuttiformation wurde anschließend von Yannick Wittmann durch Brahms' *Nachtwache 1 und 2* umsichtig durchgeleitet, die Textverständlichkeit war perfekt, die Phrasierung beweglich und geschmackvoll.

Vier Chöre, vier Himmelsrichtungen von Deutschland, das war das Konzept des Konzertes, dessen Programmpunkte sich über mehr als vier Jahrhunderte erstreckte. Nach der ersten großen Chorumstellung blieb als erster Einzelchor das *consortium vocale* unter der Leitung von Rory W. Johnston auf der Bühne zurück. Nach den romantischen Klängen „schockierten“ die 18 Sänger:innen geradezu mit ihrer Präsenz und Virtuosität in „*Jupiter*“ von Michael Ostryga. Das Stück stellt höchste Anforderungen an chorische Techniken und Elemente der Avantgarde sind vielstimmig zu bewältigen, was der Chor uneingeschränkt konnte. Nach dieser Konzentrationshöchstleistung folgten Werke von Carl Heinrich Graun und Hildegard von Bingen. Danach präsentierte der Chor „*Die Niemandrose*“ von Felicitas Kuckuck und den 130. Psalm von Heinrich Kaminski klangschön und berührend.

Der seit über 30 Jahren bestehende Kammerchor Jeunesse Berlin hatte sich drei Stücke aus ein und derselben Epoche gesucht. Andreas Hammerschmidt's Motette „*Wie lieblich sind deine Wohnungen*“ und der 116. Psalm von Johann Hermann Schein sind zwei Werke voller Gegensätze und Dramatik, die der Chor mit Homogenität in den Stimmen und ausgefeilter Dynamik vortrug. Yannick Wittmann versteht es, seine Sänger:innen durch sein organisches Dirigat gut über gesangstechnische Klippen zu führen. Sein volles Temperament und seine ganze Virtuosität entfaltete der Chor in Johann Ludwig Bachs „*Das ist meine Freu-*

de“. Der „*Meininger Bach*“ hat eine doppelchörige Motette komponiert, deren Freude beim Dialog der beiden Chöre nur so prickelte.

Nach der Pause beeindruckte der Junge Kammerchor Berlin unter der Leitung von Juliane Roeber mit dem „*Pater noster*“ von Max Baumann, einem 1955 komponierten achtstimmigen Werk voller überraschender Harmonik und komplizierter Satztechnik. In „*Die Capelle am Strand*“ bewies der Chor seine Fähigkeit zu textgemäßer Phrasierung und dynamisch feiner Differenzierung. Die doppelchörige Motette „*Ich lasse dich nicht*“ mit einer blitzschnellen Fuge samt eingearbeitetem Choral und Schütz' „*Die Himmel erzählen die Ehre Gottes*“ rundeten den souveränen Auftritt ab.

Der Kammerchor Vocantare Berlin, 2016 hervorgegangen aus dem Hellersdorfer Jugendchor, brachte zwei Werke lebender und anwesender Komponisten zu Gehör, davon sogar eine Uraufführung: Rory Johnstons „*O*“ ist eine Meditation über das zuvor gesungene „*O virtus sapientiae*“, die mit dem Vokal O spielt. Den Tucholsky-Text „*Augen in der Großstadt*“ vertonte Yannick Wittmann mit Witz und interessanten Effekten von Echos über Sprechen bis zu geflüstertem „*nie wieder!*“. Gut zu hören, dass komponierende Chorleiter für das „*Instrument*“ Chor passende, kreative, klangschöne und machbare Musik zu schreiben verstehen! Mit dem Leipziger Komponisten Albert Becker beschloss der experimentierfreudige Chor unter der Leitung von Tobias Walenciak sein Programm.

Um die Vierseitigkeit des Konzertes zu betonen, feierten die vier Chöre ihren gemeinsamen Klang am Ende mit Orlando di Lassos „*Omnes de Saba venient*“. Den Höhepunkt des Konzertes erreichten sie mit der vierchörigen lateinischen Motette „*Hora est*“, die Felix Mendelssohn-Bartholdy schrieb.

Die über 700 Zuhörer:innen haben vier hochkarätige Kammerchöre erlebt.

Sabine Wüsthoff





WAS ZU SAGEN? WAS ZU SINGEN!

Es ist wieder Zeit für ein Sonntagskonzert - Zeit, aus dem Trubel Berlins auszusteigen und im ehrwürdigen Ambiente des Kammermusiksaals die vielfältige Chorlandschaft dieser Stadt immer wieder neu zu entdecken.

„Was zu sagen? Was zu singen!“ ist der Titel des Programms, mit dem sich hardChor „ELLA“, die Berliner Singegemeinschaft „Märkisches Ufer“ und der Konzertchor Berliner Pädagogen heute gemeinsam präsentieren.

Ein Konzert sprechender Art soll es werden, das sich nur durch die Wirkung der Kompositionen und deren Texte an uns richtet. Damit das möglichst gut für alle Zuhörer:innen gelingen kann, haben sich die drei Chöre entschieden, an diesem Nachmittag nur Repertoire in deutscher Sprache zu singen.

Nach der gemeinsamen humorvollen Eröffnung mit dem „Vorspruch“ von Hanns Eisler, wird also in der einzigen Moderation des Konzerts nochmal die Grundidee erläutert. Die Verbindung aus Worten und Musik, die über die großen und kleinen Themen unserer Welt und unseres Alltags berichten, die sich bedingen und ergänzen. Text und Musik als gemeinsam entstandene Einheit - oft aber auch Worte, die zu Musik werden. Wie korrespondieren sie? Der abschließenden Aufforderung der Moderation „Urteilen Sie selbst...“, entschliefse ich mich, nicht zu folgen. Stattdessen versuche ich mich daran, jedes angestimmte Stück neu zu entdecken und auf mich wirken zu lassen.

Den Auftakt machen hardChor „ELLA“ unter Leitung von Bettina Kurella, die durch ihre jugendliche Energie gleich das Publikum voll bei sich haben. Mit Stücken und Texten von Bertolt Brecht, Hanns Eisler und Gerhard Gundermann zeigen die ELLAs, wie sie sich selbst gerne nennen, wie schön dynamisch zu singen sie in der Lage sind und wie kurzweilig ein Chorauftritt auch ohne Moderation sein kann.

Dann erklingt auch schon das nächste gemeinsame Stück von

Hanns Eisler und ich freue mich über die geeinte Vielfalt von Berliner Chören, die ich dort im Kammermusiksaal sehe. Der Berliner Singegemeinschaft „Märkisches Ufer“ gehört jetzt die Bühne und mit „Wünsch mir die Welt“ von Hartmut Fladt gelingt dem Chor ein eindrucksvoller und klarer Einstieg in seinen Auftritt. Texte von Heinrich Heine und Mascha Kaléko finden neue Vertonungen, ebenso wie Theodor Storms „Sommermittag“, der in der Uraufführung von Karl-Heinz Jägers gleichnamiger Komposition auch schon Ende April spürbar wird.

Mit dem „Lied vom kleinen Kompromiss“ schicken uns schließlich wieder alle drei Chöre geeint in die Pause. Dass auch dieses von Hanns Eisler stammt und das natürlich kein Zufall ist, erfahre ich erst jetzt. Denn bereits im Jahr 2008 standen sowohl der Konzertchor Berliner Pädagogen als auch hardChor „ELLA“ in den Eisler-Konzerten des Chorverbandes Berlin gemeinsam auf der Bühne.

Mit einer dramaturgisch gut gesetzten „SprechChOrllage“ von Kati Faude, die auch maßgeblich für die Entwicklung des Konzertkonzeptes verantwortlich ist, beginnt der zweite Teil und es geht nahtlos über in den Auftritt des Konzertchors Berliner Pädagogen. Auch hier findet Theodor Storm seinen Platz, aber als traditionsreicher Repertoirechor zeigt der Konzertchor auch seine breite musikalische Aufstellung mit dem „Affenballett“ von Andre Asriel und Wandelbarkeit in „Nette Begegnung“ von Oliver Gies, wofür auch mal die Noten beiseitegelegt werden und eine kleine Choreografie die gute Stimmung im Saal weiter lockert.

Als dann zum gemeinsamen Abschluss alle drei Chöre die Bühne betreten und mit „Auf das was da noch kommt“ hoffnungsvoll gemeinsam in die Zukunft singen, bleiben Applaus und die Zugabe natürlich nicht aus und ich freue mich über einen schönen Konzertnachmittag im Kammermusiksaal.

Matthias Knoche





IM OSTEN GEHT DIE SONNE AUF

Mit diesem Konzerttitel lockte der Chorverband Berlin, wie es seit mittlerweile über 25 Jahren Brauch ist, die chorbegeisterten Berliner:innen in das traditionsreiche Sonntagskonzert. Zu hören gab es ein kreatives Programm voller Überraschungen gestaltet vom Lichtenberger Kammerchor – Piekfeine Töne, dem Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor und den Jazz'n'Oldies.

Im fast ausverkauften Haus erlebten die Anwesenden ein ausgesprochen durchdachtes und thematisch einmaliges Konzert.

Nach vielen gemeinsamen Proben war es den Chorleiterinnen Katrin Hübner, Ute Franzke und Susanne Faatz gelungen eine Brücke zwischen Ostrock, der Musik des ostdeutschen Arrangeurs und Komponisten Gunther Erdmann, Liedern aus Osteuropa und schließlich Volksmusik aus Vietnam zu schlagen. Mit Hilfe dieses außergewöhnlichen roten Fadens kreierte die drei Chöre ein kurzweiliges und stets interessantes Konzerterlebnis, welches durch ständig wechselnde Aufstellungen, der Begleitung durch verschiedenste Instrumente, dem geschmackvollen Einsatz von Choreografien und zahlreichen gesungenen Sprachen belebt wurde.

In diesem Sinne hatte schon das erste Stück einen magischen Charakter. Auf der Bühne befand sich das Lotus Duo Berlin, bestehend aus Phuong Hoa Tran und Hung Manh Le und eröffneten das Konzert mit wehmütigen Klängen auf ihren traditionellen vietnamesischen Instrumenten. Umringt wurden sie von den Sänger:innen aller drei Chöre, die sich in einem großen Kreis auf den oberen Rängen des Konzertsaals verteilt hatten. In einer einstimmigen Melodie die Schönheit des Bambusbaumes besungen, umrahmt von schillernden Cluster-Akkorden.

Nach diesem faszinierenden Auftakt wurde das Publikum von 2 Mädchen des Clara-Schumann-Chores begrüßt und

der Lichtenberger Kammerchor auf die Bühne gebeten. Mit dem getragenen Stück „Qua Cầu Gió Bay“, was übersetzt so viel bedeutet wie „Über die Brücke mit dem Winde verweht“, wurde ein weiteres vietnamesisches Volkslied präsentiert, welches im Rahmen des international beachteten Projektes Berlin-Hanoi (siehe Chorspiegel Ausgabe 2/2024) einstudiert wurde. Mit den beiden bewegteren Liedern „Dana-Dana“ und „Thalassáki Mou“ erfolgte ein geografischer Wechsel nach Ungarn und Griechenland. Mit tänzerischen Melodien und ausgefeilten Choreographien bewiesen die Lichtenberger eindrucksvoll ihre Fähigkeit, internationale Volkslieder spannend zu interpretieren. So wurden manche Passagen geflüstert, auf Schwerpunkten laut aufgestampft und Naturgeräusche wie Meeresrauschen und Vogelzwitschern imitiert.

Mit diesem Vogelgesang, nun von allen Sänger:innen gepfiffen, ging das Programm nahtlos zum Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor über. Dieser begeisterte mit seinem zarten, hellen Chorklang, der die sängerische Hingabe und die gründliche Stimmbildung der Kinder und Jugendlichen erahnen ließ. Mit dynamischer und agogischer Präzision widmete sich der Chor den Arrangements des ostdeutschen Komponisten und Arrangeurs Gunther Erdmann, welcher als freischaffender Künstler viele Werke für Kinder- und Jugendchöre geschaffen hat. Ihm fühlt sich die Singschule seit vielen Jahren verbunden und verpflichtet. So erklang zunächst ein erfrischendes Volkslied mit dem Titel „Willkommen im Grünen“ gefolgt von einer tänzerischen und doch melancholischen, dänischen Ballade mit dem Namen „Ich ging hinaus am Sommertag“.

Nun wurden die über 50 jungen Sänger:innen aus Lichtenberg von zwei Mitgliedern der Jazz'n'Oldies begrüßt und vorgestellt. So setzte sich das gelungene Konzept des alters- und sogar generationsübergreifenden Musizierens auch in den abwechslungsreichen Moderationen fort. Dieser hu-



humorvollen Vorstellung folgten zwei Stücke, in denen Herr Erdmann als Komponist in Erscheinung trat. In dem Lied „Worte wechseln“ spielte der Chor mit einer experimentellen Choraufstellung, aufgeteilt in zwei Ensembles, die sich im Laufe des Stückes zusammenfanden und einem Hauptchor. Den vorläufigen Abschluss bildete die eindringliche Hymne „Nach dieser Erde“, die zur Achtung und Bewahrung der Welt aufrief.

Den Abschluss der ersten Konzerthälfte bildete der Köpenicker Chor Jazz'n'Oldies. Der großen Gruppe unter der Leitung von Susanne Faatz gelang ein fabelhafter Stimmungswechsel. Wo eben noch nachdenkliche Töne angestimmt wurden, sangen nun aus voller Brust und mit unbändiger Freude erfahrene Choristen mitreißende Volkslieder. So wurde gleich im ersten Titel das Publikum aufgefordert den Rhythmus einer im Stück vorkommenden Maultrommel mitzusingen. Mit dieser Aktion und der humorvollen Ansage der Chorleiterin verbreitete sich eine ausgelassene Stimmung im Saal, die sich auch im frenetischen Applaus des Publikums widerspiegelte. Professionell begleitet von einer eigenen Band wurde der Chor auch bei seinem nächsten Lied „Tumbalaleika“ der Vertonung eines Streitgesprächs zweier Eheleute. Den rockigen Abschluss bildete der Schlager „Wenn's draußen grün wird“ von Manfred Krug. Mit rockigen Saxophonsoli und Schubert-Zitaten „Im wunderschönen Monat Mai“ wurde das Publikum bestens gelaunt in die Pause geschickt.

Der nächste Programmabschnitt wurde auf beeindruckende Weise vom Clara-Schumann-Chor und verschiedenen Begleitinstrumenten wie Klavier (Ya Suo), Violine, Cajon und Flöte eindrucksvoll gestaltet. So zeichneten sich die ersten beiden Stücke „Tfilati“ und „Ma Navu“ durch eine inspirierende Choreographie aus, die in einem nahtlosen Übergang eine Brücke zwischen zwei unterschiedlichen israelischen Tänzen schlug. Mit den Liedern „Herding Horn Imitation“ und „Ikan Kekek“ verabschiedete sich der Chor von der Bühne indem er bei ersterem dutzende unterschiedlich klingende Hörner mit Händen vor dem Mund imitierte, inklusive Vibrato-Effekt und bei letzterem ein tänzerisches, malaysisches Kinderlied, welches durch Solistengesang und schönen Bewegungen bereichert wurde.

Mit dem Lied „Učiň mě, Pane, nástrojem“ stellte sich der Lichtenberger Kammerchor noch einmal dem Publikum vor. Dieses getragene Gebet, das Franz von Assisi zugeschrieben wird, wurde von dem tschechischen Komponisten Petr Eben vertont und von den Sänger:innen in klarer Schönheit dargeboten. Mit den nächsten beiden Werken wandte sich das Ensemble wieder der vietnamesischen Musik zu. Im Halbkreis stehend wurde das Volkslied „Bèo dạt mây trôi“ gesungen, mit dem einige Chorsängerinnen mit vietnamesischen Wurzeln besondere Kindheitserinnerungen verbinden. Zum krönenden Abschluss ihres Programmes sang der Kammerchor das Stück „Ngựa Ô Thương Nhớ“. Archaisch und rhythmisch prägnant wurde ein Rappe besungen, während „Ho“ Rufe und choreographische Elemente die Wildnis heraufbeschwörten. Zum Abschluss

des Konzertes kamen noch einmal die Jazz'n'Oldies auf die Bühne. Mit dem japanischen Abzählreim „Tousaka“ lief der Chor zu ungeahnten, zungenbrecherischen Höchstleistungen auf. Angeleitet von einer japanisch sprechenden Sängerin des Kinder- und Jugendchores hatte dieses Stück fast schon Züge von Hip-Hop. Mit dem ostdeutschen Schlager „Sommernachtsball“, bekannt geworden durch die Sängerin Veronika Fischer, beendete der Chor sein Programm. Mit Schellenkranz, Lichtern aus den Reihen der mitwirkenden Chöre und einer schönen Interpretation kam das Publikum in „Schunkellaune“.



Zu diesem Musikstück passte auch das letzte Lied des Abends. Mit „Der Reichtum der Welt“ besangen die drei Chöre gemeinsam mit nachdenklichen Worten die Schönheit unseres Planeten. Die Handys des Publikums leuchteten und wiegten sich im Takt der melancholischen Melodie. Mit tosendem Applaus bedankte sich das begeisterte Publikum bei den Sänger:innen der drei Berliner Chöre und dem Chorverband Berlin für dieses außerordentlich gelungene Konzert, mit dem die Protagonist:innen bewiesen, dass Musik über alle Alters- und Landesgrenzen hinweg verbindet.

Anton Rotter



RÜCKBLICK

Auf vergangene Veranstaltungen

Unser Chorspiegel erscheint vierteljährlich, sodass es immer eine Vielzahl an Veranstaltungen gibt, die bevorstehen oder gerade erfolgreich beendet wurden. Im Mai sind wir zurück ins Kultur- und Bildungszentrum Peter Edel gekommen und haben außerdem im Luftschloss die Outdoor-Saison gestartet.

Bei unserer Frühlingsausgabe der Chor Open Stage standen fünf Chöre und Ensembles auf der Bühne, die gemeinsam einen hervorragenden Konzertabend im Peter Edel kreierte haben. Eröffnet wurde der Abend von den Unifying Voices, einem Weltmusik-Chor aus Berlin. Danach stand der Gemischte Chor der Polizei Berlin auf der Bühne. Die über 30 Sänger:innen brachten den Saal mit ihren Repertoire zum Beben und übergaben an JoyZZett. Das A-Cappella-Quintett singt bereits seit vielen Jahren mit großem Engagement einen Mix aus Jazz, Pop und Schlagern. Nach einer kurzen Pause, bei der sich das Publikum mit Getränken und Snacks aus der hauseigenen Bar versorgen konnte, ging es weiter mit dem nächsten Chor. Jede Woche Anders ist nicht nur der Name dieser Gruppe, sondern beschreibt auch ihre Herangehensweise an die Songauswahl. So sind dem Repertoire keine Grenzen gesetzt und alle Sänger:innen sind mit voller Begeisterung dabei. Den Abschluss an diesem Abend gab der Berliner Soulchor, der unter Leitung von Sven Ratzel aus voller Überzeugung Soul, Funk, Blues, R&B und Gospel-Sounds zum Besten gab.

Ende Mai wurde eine Premiere im Luftschloss auf dem Tempelhofer Feld gefeiert. Unter dem Motto „JEDE:R KANN SINGEN“ luden der Chorverband Berlin und Pa-

mela Neuffer interessierte Menschen zum gemeinsamen Singen ein. Bei schönstem Frühlingswetter fanden sich die Gäste im Luftschloss ein und wurden von Pamela Neuffer begrüßt. Dann ging es auch schon los. Nach einer kurzen Einweisung und einem fast spielerischen Einsingen wurde einfach gemeinsam gesungen. Ganz ohne Druck und Zwang durften die Anwesenden ihre Stimmen erheben und Erfahrungen im Bereich der Chormusik erlangen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und so gab es Anschluss für viele Teilnehmende, die sich direkt digital auf die Suche nach ihrem zukünftigen Chor begeben haben, natürlich

immer freundlich unterstützt durch die anwesenden Mitarbeitenden des Chorverbandes Berlin. Wer auch mal Lust auf eine solche Erfahrung hat, am 08. September findet die Veranstaltung zum zweiten Mal - wieder im Luftschloss - statt.

Mitte Juni standen dann die singenden Senior:innen der Hauptstadt im Mittelpunkt. Auf dem Festplatz im Britzer Garten fand ein weiteres Mal das Seniorenchorfest statt, wie schon seit geraumer Zeit tatkräftig von Jürgen Hembd organisiert und vom Chorverband Berlin unterstützt. Vier Seniorenchöre präsentierten ihr Repertoire. Neben den anwesenden Chören hatten sich auch einige Besucher:innen auf den Weg in den Britzer Garten begeben und lauschten mit viel Spaß und Begeisterung den gebotenen Liedern. Zum Ende gab es noch ein gemeinsames Abschlusslied, bei dem auch das gesamte Publikum zum Mitmachen aufgefordert wurde und fröhlich mitsang. Drei großartige Veranstaltungen, die nur einen Bruchteil dessen widerspiegeln, was in dem vergangenen Vierteljahr alles passiert ist und die einfach Lust auf mehr machen!

CVB





VORSTANDSTREFFEN

Im Refugio Berlin

Ende Mai lud der Chorverband Berlin erneut zu einem Vorstandstreffen für die Chorvorstände unserer Mitgliedschöre ein. Schwerpunkt dieses Treffens war die Umstellung unserer Webseite von Typo3 auf Wordpress, unser Resilienz-Dispatcher berichtete darüber in der Aprilausgabe 2024 des Berliner Chorspiegels. Mit dieser Umstellung wird sich auch die digitale Antragstellung für unsere vier Förderungen (Projekt-, Konzert-, Konzertreise- und Chorfreizeitförderung) verändern. Um unsere Chöre bei diesem Prozess mit einzubinden, wurde ihnen der aktuelle Stand der Entwicklung vorgeführt. Danach gab es die Möglichkeit, entstandene Fragen zu klären, die durch unsere Mitarbeitenden Alexandra Boldt und Stefan Kriebel sowie Geschäftsführer Gerhard Schwab beantwortet wurden.

Anschließend gab es eine kurze Pause. Diese wurde mit regen Gesprächen und verschiedenen Fragen an die anwesenden Mitarbeiter:innen des Chorverbandes gefüllt. Nach der Pause kam ein kleiner „Werbeblock“ für unsere Veranstaltungen mit dem Appell an alle Anwesenden, in ihren Chören und darüber hinaus Werbung zu machen, auch für Chorveranstaltungen und Konzerte über die des eigenen Chores hinaus. Nur durch ein wohlwollendes Miteinander kann die Chorszene in Berlin wachsen und sich weiterentwickeln.

Neben tollen Veranstaltungen in diesem Jahr wurde auch ein Blick auf die kommenden beiden Jahre geworfen. 2025 wird das „Jahr der Stimme“ gefeiert, einen besseren Anlass, um das gemeinsame Singen im Chor zu zelebrieren, kann es kaum geben. Außerdem findet 2025 das Deutsche

Chorfest in Nürnberg statt, wofür bis zum 29. August noch stark reduzierte Early-Bird-Tickets zu erhalten sind. 2026 feiert dann der Chorverband Berlin sein 125jähriges Bestehen. Bereits heute laufen die Vorbereitungen für dieses Jubiläum. Ideen werden gesammelt und erste Veranstaltungen geplant. Im Jubiläumsjahr wird es für die Verbandschöre eine Vielzahl an Möglichkeiten geben, sich und ihre Musik zu präsentieren und somit das Jubiläum des Chorverbandes Berlin zu feiern.

Zum Abschluss der zweistündigen Veranstaltung gab es eine offene Fragerunde. Hierbei wurden auch ernstere Themen wie die Erhöhung der Raummieten in Charlottenburg-Wilmersdorf und die Kürzung des Schulmusikunterrichts in Bundesländern, wie zum Beispiel Bayern, angesprochen.

Mit fast 100 Teilnehmenden war es eine rundum erfolgreiche und gut besuchte Veranstaltung, die sich auch Petra Merkel, Präsidentin des Chorverbandes Berlin, nicht entgehen ließ. Zum ersten Mal fand das Treffen im Festsaal des Refugio in Berlin-Neukölln statt. Das Refugio Berlin ist ein Projekt der Berliner Stadtmission und bietet durch seine Nähe zum Hermannplatz, dem hauseigenen Café, dem großen Festsaal und weiteren mietbaren Räumen eine gute Möglichkeit, um derartige Veranstaltungen, aber auch Konzerte durchzuführen.

Das nächste Zusammentreffen der Vorstände wird sich vermutlich im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2024 ereignen. Ein genauer Termin hierfür steht noch nicht fest, wird aber vermutlich im Herbst sein.

CVB



EIN TAG – 20 CHÖRE.

So war der zweite Berliner Schulchorpreis

Am fünften Juni war es wieder so weit. Nach der ersten erfolgreichen Ausgabe im vergangenen Jahr fand auch 2024 wieder der Berliner Schulchorpreis statt. So fanden sich an dem sommerlichen Junitag gut 700 Schüler:innen aller Klassenstufen in der Landesmusikakademie Berlin im FEZ ein, um gemeinsam zu Singen und neue musikalische Eindrücke zu sammeln. Neben vielen neuen Gesichtern waren auch einige „Wiederholungstäter:innen“ mit dabei. Gemeinsam im Vordergrund stand die Freude am gemeinsamen Musizieren mit- und füreinander. Im Willen, diese Freude aufrechtzuerhalten, zu fordern und zu fördern – und den wichtigen Stellenwert der schulischen Chor- und Ensemblearbeit herauszustellen und zu wertschätzen – hatte der Chorverband Berlin 2023 ein erstes Mal zum Berliner Schulchorpreis aufgerufen. Mit Erfolg. Und so folgte in diesem Jahr die zweite Ausgabe, bei der nahtlos auf die Erfahrungen des vergangenen Jahres aufgebaut werden konnte.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Möglichmacher:innen des Schulchorpreises, den Lehrer:innen und Begleitpersonen für den Tag und die unermüdliche Vorbereitungsarbeit, den Schulleitungen, dem Team hinter den Kulissen am 05. Juni, dem Team der Landesmusikakademie, den Techniker:innen in den Konzertsälen, allen Unterstützer:innen aus der Berliner Kultur- und Unternehmenszene, die Preise gestiftet haben und natürlich der Berliner Sparkasse, die den Schulchorpreis nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in den kommenden



vier Jahren im Rahmen ihres Programmes „Mehr Kultur“ unterstützen. Und besonders bedanken wir uns bei den vielen Sänger:innen jeden Alters, die uns an diesem Tag mitreißend und mutig trotz anfänglicher Nervosität

ihr Repertoire auf der Bühne präsentiert haben. Während sich im Konzertsaal 1 die Grundschulchöre die sprichwörtliche Klinke in die Hand gaben, sangen gleich nebenan die Chöre der weiterführenden Schulen in der Astrid-Lindgren-Bühne. Einige von Ihnen werden an diesem Tag im Publikum gesessen haben. Allen anderen sei verraten: kein Chor hat an diesem Tag die Landesmusikakademie ohne einen Preis verlassen. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmal recht herzlich und wünschen euch viel Freude bei den Vorhaben in den kommenden Monaten – sei es im Konzert, im Tonstudio, bei einer Opernführung oder dem gemeinsamen Museumsbesuch.

Folgende Chöre waren dabei: die schrägen Vögel der Bornholmer Grundschule, die KreaSingers, der Schulchor der Grunewald-Grundschule, die Chor-AG Klasse 5 der Stechlinsee-Grundschule, die Fließtal Singers, der Rothenburgchor, der ISB Schulchor, die Les Mendeliers – Mondeliers, die Franziskus Voices, die Lalala Kids der Grundschule in der Köllnischen Heide, der Chor des Emmy-Noether-Gymnasiums, der Schulchor des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums, die Georg's Voices, der Chor des Gymnasiums Steglitz, der Jugendchor PlanckTon, der Mittelstufenchor des Melanchthon-Gymnasiums, die Praechorianer und die TagCHORianer Neben den Auftritten vor den beiden Jurys (Grundschulen: Christiane Rosiny, Sabine Wüsthoff, Christopher R. Bradley | weiterführende Schulen: Susanne Faatz, Vera Zweiniger, Chris Berghäuser) konnten die Sänger:innen an Workshops teilnehmen und den anderen Chören bei ihren Auftritten lauschen. Es war ein rundum gelungener Tag! Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr!



Save the date:
3. Berliner Schulchorpreis - 04.06.25

Anmeldungen ab September.

CVB



Alles, was man jetzt schon fürs neue Schuljahr wissen muss

Die Sommerferien stehen unmittelbar bevor. Für viele bedeutet das neben über sechs Wochen ohne Schule auch: sechs Wochen ohne Chorprobe! Umso wichtiger, jetzt schon Pläne für die Zeit September zu machen.

Das dachten wir in der Geschäftsstelle uns auch und wollen deshalb eine alte und liebgewonnene Tradition wieder aufleben lassen – im neuen Gewand. Am 21. und 22. September laden wir Berliner Sänger:innen von 12 bis 18 Jahren dazu ein, gemeinsam am **Jugendchorwochenende des CVB** teilzunehmen, Gleichgesinnte kennenzulernen, zwei Tage lang gemeinsam zu singen und das Gelernte allen Eltern, Freund:innen und Bekannten am Sonntag in einem Abschlusskonzert zu präsentieren.

Das Thema: *(Musikalisch) Vielfältig. Bunt wie diese Stadt.* Ziel ist es, sich musikalisch mit dem auseinanderzusetzen, was gerade beschäftigt und darüber ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns über Anmeldungen ganzer Chöre, Teilchöre oder auch von Einzelsänger:innen. Alles weitere zur Anmeldung findet sich auf unserer Website.

Wer fleißig unseren neuen Jugendnewsletter gelesen hat, weiß bereits, dass auch unsere **D-Ausbildung** für junge Sänger:innen in eine neue Runde geht. Diesmal im „handlichen Kompaktformat“ sind interessierte Chorsänger:innen – und natürlich auch alle anderen Interessierten – im Alter von 14 bis 21 Jahren eingeladen, sich im Oktober vier Tage lang intensiv mit Stimmbildung und Stimmpraxis, Musiktheorie, Gehörbildung und Rhythmik auseinanderzusetzen.

Vielleicht eröffnet sich damit ja auch in der Probenarbeit eine ganz neue Welt? Die Anweisungen der Chorleitung sind ab sofort auf jeden Fall einfacher zu verstehen.

Die D-Ausbildung schließt am letzten Tag mit einer kleinen Prüfung und einem Zertifikat ab. Alle Informationen gibt es ebenfalls auf unserer Website.

Die Leitung des Workshops haben Johannes David Wolff und Theo Rüster.

Zu guter Letzt:

Auch der **Landesjugendchor Berlin** – der Auswahlchor des Chorverbands Berlin für 14- bis 26-jährige – sucht zum Beginn der neuen Saison wieder nach Mitstreiter:innen. Allen, die auf der Suche nach einem neuen oder weiteren Chor sind, die gerne Popmusik singen, auf den verschiedensten Bühnen stehen und die mit dem Chor auch mal an Wettbewerben teilnehmen und außerhalb Berlins unterwegs sein wollen, sei eine Bewerbung an dieser Stelle sehr ans Herz gelegt. Vorsingen finden im Juli und August statt. Kontakt aufnehmen können Interessent:innen per Mail an landesjugendchor@chorverband-berlin.de. Es braucht lediglich kurze Informationen zur bisherigen Chorerfahrung, der Stimmlage und dem Alter der Bewerber:innen. Das Team meldet sich dann bei euch zurück.

Jugendnewsletter? Wer sich das gerade auch gefragt hat und keine Neuigkeiten mehr verpassen möchte, kann sich jetzt auf unserer Website für diesen brandneuen Newsletter anmelden: <https://www.chorverband-berlin.de/chorjugend/chorjugend-im-chorverband-berlin>

CVB



Im September 2024 findet die nächste chor.com in Hannover statt. Vom 26. bis 29. September lädt der Deutsche Chorverband alle an Chormusik Interessierten ins Hannover Congress Centrum ein. Die chor.com 2024 hat das Motto: „Auf- und Umbrüche – neue Perspektiven der Chormusik“. Zahlreiche bekannte und kompetente Dozent:innen und Ensembles sind in diesem Jahr mit dabei. Dazu gehören zum Beispiel Lone Larsen, Oliver Gies, Frieder Bernius, María Guinand, Voces8, der Jazzchor Freiburg, die Vivid Voices und unsere Dozentin des 9. Berliner Chorleiter:innentages, Anne Kohler.

Auch der Chorverband Berlin ist in diesem Jahr wieder mit einem Stand bei der Messe vor Ort. Im chor.com-Forum bietet sich den Besucher:innen bei freiem Eintritt die Möglichkeiten sich bei Talks, Präsentationen und im Ausstellerbereich zu informieren und auszutauschen. Bereits seit einigen Monaten planen wir unseren Aufenthalt in Hannover. Welche Werbemittel wollen wir präsentieren? Welche Aktionen und Spiele nehmen wir mit? Was kann gewonnen werden? Mit dabei sind auf jeden Fall unsere frischgewaschenen Chorsocken. Neben uns sind weitere Verbände, Hoch- und Musikschulen, Konzertveranstalter, Kulturmedien und Noten- und Musikverlage mit dabei und präsentieren sich und ihre Produkte und Programme. Die Vorfreude ist groß. Vor allem aufgrund des fantastischen Rahmenprogramms. Die rund 150 Workshops, Masterclasses und Reading Sessions für alle vokalmusikalischen Genres, Ensembleformen

und Leistungsstufen sind mit das Highlight der chor.com. Es geht darum etwas Neues auszuprobieren und sich fachlich weiterzubilden oder sich in mehreren Kurseinheiten einem Thema vertiefend zu widmen. Die Bewerbungsfrist für die Masterclasses ist am 30. Juni zu Ende gegangen. Zu den thematischen Schwerpunkten zählen dabei zum Beispiel Neue Chormusik, Improvisation und Digitalisierung. Letztere ist ja auch bei uns im Chorverband Berlin

aktuell ein großes Thema. Seit Ende Mai ist das vollständige chor.com Programm veröffentlicht. Wir aus der Geschäftsstelle haben natürlich längst einen Blick hineingeworfen und uns Tickets für ausgewählte Veranstaltungen gesichert. Neben dem Vernetzen am Tag auf der Messe freuen wir uns also auf viel Input und fantastische Musik.

Wer jetzt selbst Lust hat, sich auf die kurze Reise nach Hannover zu begeben und sich mit Gleichgesinnten und Expert:innen rund um das Thema Chor und alles was dazugehört unterhalten möchte, kann sich weiterhin ein Ticket für die chor.com sichern. Neben den Tagestickets für einen der vier Veranstaltungstage ist auch ein Gesamtticket erhältlich. Mitglieder im Deutschen Chorverband erhalten für beide Ticketarten einen Rabatt. Wer nicht selbst zur chor.com fahren kann, kann sich über ein digitales Angebot freuen. Hier werden 2024 erstmalig eigens für den digitalen Raum produzierte Programminhalte geboten und on demand zur Verfügung gestellt.

CVB

Wir sehen uns in Hannover!



CHOR.COM 2024





**STIMMEN
DER VIelfALT**
DEUTSCHES CHORFEST
29.05.-01.06.2025
NÜRNBERG

Die Anmeldephase für das Deutsche Chorfest ist gestartet! Vom 29. Mai bis zum 01. Juni 2025 lädt der Deutsche Chorverband wieder Chöre, Vokalensembles und alle Singbegeisterten dazu ein, das Chorfest gemeinsam zu feiern – dieses Mal unter dem Motto „Stimmen der Vielfalt“ in Nürnberg. Ob Kinderchor oder Männergesangsverein, Kantorei oder Vocal Band, queerer Chor oder Hochschulensemble: Das Chorfest bietet Chören jeglicher Genres und Besetzungen eine Bühne!

Teilnahmemöglichkeiten für Chöre

Alle angemeldeten Chöre erhalten die Gelegenheit, im Rahmen der Tageskonzerte mit einem eigenen, rund 20-minütigen Programm beim Chorfest aufzutreten. Ob Alte Musik, Romantik, Pop, Folklore, weltliches oder geistliches Repertoire... sämtliche Musikstile sind willkommen! Motivierte Ensembles können sich im Chorfest-Wettbewerb mit anderen Chören messen, wobei hier neben dem Vergleich vor allem der Begegnungsgedanke im Vordergrund steht. Über die Wettbewerbsbewertungen hinaus wird allen Chören Feedback durch die erfahrene Jury unter dem Vorsitz von Reiner Schuhenn und Friederike Stahmer angeboten. Und auch dieses Mal winken attraktive Preise, die bei der großen Ergebnisbekanntgabe auf der Bühne am Nürnberger Hauptmarkt verliehen werden.

Damit das Chorfest auch zu den Menschen kommt, die keine Konzerte oder Mitsingaktionen besuchen können, gibt es für Chöre und Ensembles außerdem die Möglichkeit, in sozialen Einrichtungen zu singen. Auch die musikalische Mitgestaltung von Gottesdiensten ist möglich.

Neben dem bunten Tagesprogramm können sich die Chorfest-Teilnehmer:innen und das Publikum in Nürnberg auf die Chorfest-Plus-Konzerte freuen, in denen auch an den Abenden viele hochkarätige nationale und internationale Vokalensembles zu hören sein werden.

Angemeldete Chorfest-Teilnehmer:innen (ausgenommen Minipass) können vergünstigte Karten für die Chorfest-Plus-Konzerte im vorzeitigen Vorverkauf erwerben.

Frühbucher-Rabatt bis Ende August

Wer als Chor oder Ensemble mit einem eigenen Auftritt beim Deutschen Chorfest in Nürnberg dabei sein will, kann sich noch bis zum 11. Oktober 2024 anmelden. Hier gilt: Schnell sein lohnt sich, denn bei einer Buchung bis zum 29. August 2024 gelten günstigere Early-Bird-Preise. Chöre aus den DCV-Mitgliedsverbänden sparen dabei sogar doppelt, denn sie profitieren zusätzlich zum Frühbucher-Rabatt von der regulären Ermäßigung für DCV-Mitglieder.

Im Chorfest-Pass enthalten sind unter anderem die Auftrittsmöglichkeit bei mindestens einem Tageskonzert, vergünstigter Eintritt zu den kostenpflichtigen Chorfest-Plus-Konzerten sowie die Berechtigung zum Erwerb eines Wettbewerbstickets.

Unterkünfte beim Chorfest

Für Chorfest-Chöre und -Teilnehmer:innen, die auf der Suche nach einer Unterkunft in Nürnberg sind, hat TCH Hotels als Partner des Chorfests vor Ort ein vergünstigtes Zimmerkontingent für Übernachtungen vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 reserviert. Der Kontakt und der Link zur Hotelauswahl finden sich unter www.chorfest.de/service. Tipp: Auch in umliegenden Orten wie Erlangen oder Fürth nach Unterkünften suchen, denn mit dem öffentlichen Nahverkehr, den Chorfest-Teilnehmer:innen innerhalb des gesamten VGN-Verbundraumes im Festivalzeitraum kostenlos nutzen können, ist Nürnberg auch von hier aus schnell zu erreichen.

DCV

Deutsches Chorfest Nürnberg: 29. Mai bis 01. Juni 2025
Choranmeldungen bis 11. Oktober 2024 unter www.chorfest.de





AUSBLICK HERBST

Das erste Halbjahr 2024 ist vorbei. Viele großartige Konzerte liegen hinter uns, eines erfolgreicher und spannender als das nächste. Weit über 4000 Besucher:innen konnten wir beispielsweise zu unserer Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie begrüßen. Vielen Dank für Ihr zahlreiches Erscheinen!

Mit diesen fantastischen sechs Monaten im Rücken lässt es sich mit viel Vorfreude auf den kommenden Herbst schauen, denn traditionell gibt es auch beim Chorverband Berlin eine kleine Sommerpause. 2024 ist diese aber wirklich nur kurz, da es bereits im September wieder los geht.

Am 07. und 08. September findet erneut unser erfolgreicher Kurs „Singen nach Noten“ statt und die zweite Ausgabe von „JEDE:R KANN SINGEN“, dem Open Singing auf dem Tempelhofer Feld bringt das Luftschloss zum Beben. Außerdem feiert Händels MESSIAS am 21. September seine Premiere im Hangar 4 des ehemaligen Flughafens Tempelhof. Bei dieser Chor-Community-Produktion hat der Chorverband Berlin gemeinsam mit der Komischen Oper nach hunderten begeisterten Sänger:innen gesucht, die an den 12 Vorstellungen im September und Oktober das berühmte Werk auf die Bühne bringen. Ende September geht es dann für den Chorverband Berlin zur chor.com nach Hannover. Hier vertreten wir als Verband unsere schöne Hauptstadt gegenüber den Besucher:innen und erfreuen uns nebenbei an den zahlreichen Workshops und Konzerten.

Im Oktober startet dann wieder unsere Reihe „EdelTöne... ganz schön unklassisch“ im Kultur- und Bildungszentrum Peter Edel. Mit dabei sind einige Berliner Chöre, die ihr Repertoire auf der altherwürdigen Bühne in Weißensee erklingen lassen.

Ebenfalls im Oktober, nämlich in den Herbstferien, laden wir

dann die jungen Sänger:innen zur D-Ausbildung in die Landesmusikakademie Berlin im FEZ ein. Hierbei können die Teilnehmenden mehr über Musiktheorie und Stimmbildung lernen und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat.

Außerdem im Herbst wird unsere jährliche Jahreshauptversammlung stattfinden. Hier stellt unser Präsidium gemeinsam mit der Geschäftsstelle die Zahlen und Fakten des vergangenen Jahres vor und informiert die Mitgliedschöre zu Neuerungen und kommenden Veranstaltungen des Chorverbandes Berlin. Sobald das genaue Datum feststeht, werden wir unsere Mitgliedschöre und Vorstände informieren.

Im November geht es bei „Vielstimmig 2024“ darum, das Humboldt Forum einzusingen. Am 16. und 17. November finden die beiden abschließenden Konzerttage statt. An diesen kann das erarbeitete Repertoire von acht Berliner Chören gehört werden. Thematisch wird das Wochenende dabei an den Themenschwerpunkt „Hin und Weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart“ anknüpfen, eine Ausstellung, die aktuell im Humboldt Forum zu erleben ist.

Der Dezember schließt dann mit unserer Winterausgabe der Chor Open Stage und einem gemeinsamen Adventsingen. Und das sind erst die Termine, die uns zum Redaktionsschluss des dritten Chorspiegels 2024 bekannt sind. Denn den Erfahrungen der letzten Jahre nach wird immer weiter fleißig geplant und überall ergeben sich Möglichkeiten und Gelegenheiten, unsere Hauptstadt und die Berliner Chorszene der Öffentlichkeit zu präsentieren und singenden Menschen eine Bühne zu bieten!

CVB





EHRUNGEN & AUSZEICHNUNGEN

In diesem Jahr feiern nicht nur verschiedene Chöre Jubiläen, auch zwei Personen aus dem Kreis des Chorverbandes Berlin sind 2024 mit besonderen Ehrungen ausgezeichnet worden.

Sabine Wüsthoff, Mitglied im erweiterten Präsidium des Chorverbandes Berlin und darüber hinaus langjährige Chorleiterin und Musikpädagogin, wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande geehrt. Der Verdienstorden gehört zu den höchsten Auszeichnungen der Bundesrepublik Deutschland. Er wird für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen. Sabine Wüsthoff ist gebürtige Berlinerin und Chorleiterin des Vokalconsorts im Berliner Mädchenchor sowie Leiterin des Schöneberger Kammerorchesters. Sie gibt regelmäßig Kurse für Chorleiter:innen und Dirigent:innen mit den Schwerpunkten Körperarbeit und Kreativität. In Workshops und Meisterkursen bei bekannten europäischen Dirigent:innen spezialisierte sie sich auf Chorleitung und Orchesterdirigieren. Anfang April wurde das Bundesverdienstkreuz an zwölf Personen aus dem Kulturbereich verliehen. Vorgeschlagen wurden sie alle von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Unserer Präsidentin Petra Merkel ist die Paritätische Ehrennadel in Silber des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin verliehen worden. Die feierliche Verleihung der Ehrennadel fand im Bürgerzentrum Neukölln statt. Insgesamt

wurden sechs goldene und zwölf silberne Ehrennadeln vergeben. Mit der Verleihung der Ehrennadeln will der Paritätische Berlin ehrenamtliches Engagement sichtbar machen und wertschätzen. Mit dieser Auszeichnung wird Petra Merkels jahrelanges ehrenamtliche Engagement gewürdigt. Seit 2009 ist sie Präsidentin des Chorverbandes Berlin und begeistert durch ihre Visionen, ihre Neugierde und ihren Einsatz für die Förderung der musikalischen Vielfalt. Ihr Lebenswerk ist eine Hymne an die Kraft der Gemeinschaft, an die Verbindung von Menschen durch die universelle Sprache der Musik. Ihr ehrenamtlicher Einsatz verleiht dem Chorverband Berlin e.V. eine einzigartige Prägung und hinterlässt eine nachhaltige Spur im sozialen Gefüge unserer Gesellschaft. Neben dem Chorverband Berlin ist sie als Vizepräsidentin im Deutschen Chorverband, Kassenwartin des Begegnungschors & Bands, Präsidentin des Internationalen Bundes und stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Europäischen Akademie aktiv. Zudem engagiert sie sich im Hochschulrat der Media-Design-Hochschule.

Das gesamte Team des Chorverbandes Berlin gratuliert den beiden Ausgezeichneten recht herzlich und wünscht ihnen weiterhin viel Kraft und Energie für ihr Engagement.

CVB



RÄTSEL & GEWINNSPIEL

- 2025 ist das Jahr der ...
- In welchem Monat beginnt der meteorologische Sommer?
- WAYS steht für...
- Sommerzeit heißt Schwimmbadsaison. Welche Chemikalie ist für den typischen „Schwimmbadgeruch“ verantwortlich?
- „Happy Pony“ tritt beim #dabei open air auf und kommt ursprünglich aus...
- Hier findet 2024 die chor.com statt
- Wird in diesem Jahr 140 Jahre alt?
- Ist Präsidentin des Chorverbandes Berlin und Vizepräsidentin des Deutschen Chorverbandes (Nachname)
- Waren neben dem Lichtenberger Kammerchor „Piekefeine Töne“ und dem Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor am fünften Sonntagskonzert beteiligt.
- Probt immer montags in der Friedenskirche
- Wo findet in diesem Jahr unser Open Singing „JEDE:R KANN SINGEN“ statt?



1. PREIS:

1x2 Tickets für die EdelTöne... ganz schön unklassisch am 12. Oktober 2024

2. PREIS:

1x2 Tickets für die Winterausgabe der Chor Open Stage am 14. Dezember 2024

3. PREIS:

Socken des Chorverbandes Berlin (ungetragen)

Lösung: Welches Fest wird traditionell zum Anfang des Sommers, nämlich zur Sommersonnenwende gefeiert?

Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen. Senden Sie die Antwort bis zum 16. September 2024 an presse@chorverband-berlin.de mit dem Betreff „Gewinnspiel“. Viel Glück!



DIE „KLEINE BERLINER CHORVERSUCHUNG“

Sie können legato singen? Die Töne so richtig fließend verbinden, so dass eine schöne Melodie entsteht? Dann möchten wir Ihnen jetzt etwas über Legato erzählen, das uns so wunderbar verbunden hat. Wir begaben uns dazu nach Bologna, wo Legato – der europäische Verband der queeren Chöre – 2023 das seit 1985 15. Festival Various Voices ausgerichtet hat. Tausende Sänger:innen aus ganz Europa und darüber hinaus sangen miteinander und füreinander und für die Menschen und Touristen in Bologna in Konzertsälen und unter den wunderschönen Arkaden. Im historischen Museo Internazionale e biblioteca della Musica, dort wo Mozart einmal die Aufnahmeprüfung nur mit Tricks schaffte, sangen wir – die achttimmige Kleine Berliner Chorversuchung – zwischen Originalinstrumenten und uralten Notenmanuskripten in den barocken Sälen und durften umgekehrt der Aufführung der fünfstimmigen finnischen Gruppe Friends of Dorothy lauschen. Legato – eine Verbindung entstand. Und gemeinsam mit der britischen Gruppe Barberfellas entstand noch mehr: die Idee 3x3. Die drei Gruppen veranstalten zusammen drei Konzerte – eins in London, eins in Berlin und eins in Helsinki.

An einem Wochenende im März 2024 waren wir zu Gast bei den Barberfellas, deren Name sich vom Barbershop-Gesang ableitet, einem A-cappella-Musikstil für vier Männerstimmen aus dem Süden der USA, der sich auszeichnet durch jazzige Harmonien. Die achtköpfige, reiselustige Gruppe bezirzt auf der Bühne durch Witz und Charme – und reinem Klang.

Und dazu dann lyrischer a cappella Punk aus Helsinki mit einem extrem vielfältigen Programm, von neu arrangierter Klassik über Traditionals bis hin zu einem starken Song über Menschenrechte. Wir Kleine Berliner Chorversuchung ergänzen durch feine Harmonien und Sprachwitz – Legato hat da in Bologna eine sehr bereichernde Verbindung geschaffen. Unsere Freunde in London hatten mit einem Willkommensabend im Pub am Freitagabend, den Proben- und Konzertorten am Samstag mit anschließendem Clubabend sowie einem traditionellen Brunch am Sonntagvormittag viele Gelegenheiten zum Kennenlernen und dem persönlichen Austausch geschaffen. Unser Konzert bei Amnesty International London vor einem begeisterten Publikum war ausverkauft und generierte 1000€ Spende zugunsten der Arbeit von Kaleidoscope International Trust, einer weltweit insbesondere queere Menschenrechte stärkenden Organisation.

Nächster Schritt ist das gemeinsame Konzert in Berlin am 28. September 2024, um 19 Uhr im Refugio, Lenastr. 3-4 in 12047 Berlin.

Und wenn Sie übrigens nicht nur selbst legato singen können, sondern auch eine tiefe Altistin oder einen tiefen Bass kennen, die/ der zu uns passen würde – dann stellen Sie bitte gerne eine Verbindung zu uns her. Sie selbst passen leider nicht, denn wir wollen natürlich niemand im Chorverband abwerben. Obwohl, wenn Du queer bist, Witz und Anspruch hast und Lust auf A cappella, dann würden wir vielleicht ganz ausnahmsweise eine Ausnahme machen – wenn die Verbindung passt.

Kleine Berliner Chorversuchung



Terminvorschau 2024

#DABEI OPEN AIR 2024 12.+13. Juli 2024
Malzfabrik Berlin

SINGEN NACH NOTEN 07.+08. September 2024
Landesmusikakademie Berlin

JEDE:R KANN SINGEN 08. September 2024
Luftschloss Tempelhofer Feld

JUGENDCHORWOCHELENDE 21.+22. September 2024

CHOR.COM 26. - 29. September 2024
Messe Hannover

**EDELTÖNE... GANZ
SCHÖN UNKLASSISCH** 12. Oktober 2024
Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel

D-AUSBILDUNG 23. - 26. Oktober 2024
Landesmusikakademie Berlin

**EDELTÖNE... GANZ
SCHÖN UNKLASSISCH** 16. November 2024
Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel

VIELSTIMMIG 2024 16.+17. November 2024
Humboldt Forum

FUNDRAISING IM CHOR 23. November 2024
(1x1 der Antragstellung)

